



HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28,19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

14. Jahrgang - Ausgabe 41 - März 2018

„Ein Volk, †
auf *einmal* geboren.“
– Israel –

70 Jahre Israel

„Er macht uns lebendig
nach zwei Tagen;
Er wird uns
am dritten Tag aufrichten.“

Jesaja 66,8; Hosea 6,2

Eins ist not, ach HERR, dies Eine!



Eins ist not! Ach Herr, dies Ei - ne leh - re mich er - ken - nen doch; } dar - un - ter das
al - les and - re, wies auch schei - ne, ist ja nur ein schwe - res Joch, }

Her - ze sich na - get und pla - get und den - noch kein wah - res Ver - gnü - gen er - ja - get. Er -

lang ich dies Ei - ne, das al - les er - setzt, so werd ich mit Ei - nem in al - lem er - götzt.

2. Seele, willst du dieses finden,
such`s bei keiner Kreatur.

Lass, was irdisch ist, dahinten. Schwing dich über die Natur,
wo GOTT und die Menschheit in EINEM vereinet,
wo alle vollkommene Fülle erscheint,
da, da ist das beste, notwendige Teil,
mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Wie dies Eine zu genießen
sich Maria dort befliss,

Lukas 10,39

da sie sich zu JESU Füßen voller Andacht niederließ,
ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören,
was JESUS, ihr Heiland, sie wollte belehren.
Ihr Alles war gänzlich in JESUS versenkt
und wurde ihr alles in EINEM geschenkt.

4. Also ist auch mein Verlangen,
liebster JESUS, nur nach Dir.

JESUS

Lass mich treulich an Dir hangen, schenke Dich zu eigen mir.
Ob viel auch umkehren zum größten Haufen,
so will ich Dir dennoch in Liebe nachlaufen.
Denn Dein Wort, o JESU, ist Leben und Geist,
was ist wohl, das man nicht in JESUS geneußt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle
in Dir ja verborgen liegt.

JESUS

Gib nur, dass sich auch mein Wille
fein in solche Schranken fügt,
worinnen die Demut und Einfalt regiert
und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. †
Ach, wenn ich nur JESUS recht kenne und weiß,
so hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

1. Korinther 1,30

6. Nichts kann ich vor GOTT ja bringen
als nur Dich, mein höchstes Gut.

JESUS, es muss mir gelingen durch Dein heiliges teures Blut.
Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben,
da Du bist am Stamme des Kreuzes gestorben. †
Die Kleider des Heils ich da habe erlangt,
worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

JESUS

7. Nun, so gib, dass meine Seele
auch nach Deinem Bild erwacht!

Du bist ja, Den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht. †
Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben,
ist in Dir, mein Heiland, mir alles gegeben.
Entreiß mich aller vergänglichen Lust,
Dein Leben sei, JESUS, mir einzig bewusst!

†

8. Ja, was soll ich mehr verlangen?

JESUS

Mich umströmt die Gnadenflut.
Du bist einmal eingegangen in das Heilge durch Dein Blut.
Da hast Du die ewge Erlösung erfunden, †
dass ich nun der höllischen Herrschaft entbunden.
Dein Eingang die völlige Freiheit mir bringt,
im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

Römer 8,15

9. Volles G`nügen, Fried und Freude

jetzo meine Seel` ergötzt,
weil auf eine frische Weide mein Hirt` JESUS mich gesetzt.
Nichts Süßes kann also mein Herze erlaben,
als wenn ich nur, JESUS, Dich, immer soll haben.
nicht, nichts ist, das also mich innig erquickt,
als wenn ich Dich, JESUS, im Glauben erblickt.

JESUS

10. Drum auch, JESUS, Du alleine
sollst mein Ein und Alles sein.

Prüf, erfahre, wie ich`s meine, tilge allen Heuchelschein!
Sieh, ob ich auf bösem betrüglischem Stege,
und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege,
gib, dass ich nichts achte, nicht Leben noch Tod
und JESUS gewinne! Dies Eine ist not!

Persönlicher Gruß und Botschaft

3

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

Diesmal liegt uns auf dem Herzen, das furchtbare „Nein“ des Menschen zu seinem Schöpfer und Erlöser – (erst seit seinem Sündenfall ! – vorher lebte er in wonnevoller, ungetrübter, vertrauensvoller Gemeinschaft mit seinem GOTT) – näher zu betrachten! Denn Karfreitag offenbart ja den Gipfel dieser Empörung gegen den ungefallenen Menschen **JESUS CHRISTUS**. Er Selbst hatte im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden kurz vor Seiner Kreuzigung die Herzenshaltung der Oberen Israels und damit der gefallenen Menschheit offen benannt: **„Wir wollen nicht, dass Dieser über uns herrsche.“**

Lukas 19,14

Wer die politischen Nachrichten verfolgt hat, dem ist gewiss wie uns aufgefallen, dass genau diese Haltung auch gegenüber unserer Bundeskanzlerin wie nie zuvor offenbar wurde. „Wir jagen sie.“ „Wir wollen nicht unter ihr Politik machen.“ „Wir schicken sie ...“ „Mit ihr werden wir auf keinen Fall regieren.“ Es gibt kaum eine Partei, aus der nicht solche Töne gehört worden sind.

Dabei floriert unsere Wirtschaft, ist die Arbeitslosigkeit massiv zurückgegangen, die schwarze Null ist geblieben, wird versucht, die Flüchtlingssituation gut zu meistern. Bei allem, was immer zu verbessern bleibt, ging es uns nie so gut wie jetzt nach über 70 Jahren Frieden. Zudem inmitten der zukunftssträchtigen und darum zunächst einmal Unsicherheit verbreitenden Herausforderung durch Globalisierung und Digitalisierung. Das Fehlen von Personal unter Lehrern, Ärzten, Pflegern, Juristen, Polizisten, Baunternehmern etc. ist schließlich der Preis der millionenfachen Abtreibungen. Und dies wiederum die Folge eines Lebens unter der Eigenregie. Denn **„wir wollen nicht, dass Dieser über uns herrsche.“** Und „wir wollen nicht, dass Diese über uns regiert.“

Ist es, weil sich die Mutter unserer Republik so klar auf die Hoffnung der Christen beruft und am Reformationstag 2017 in der Lutherstadt Wittenberg alle auf das Evangelium hingewiesen hat?!

Noch eine andere Seite an Frau Dr. Merkel weist hin auf unseren HERRN JESUS, **„Der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat“, „Welcher nicht widerschalt, da Er gescholten ward, nicht drohte, da Er litt.“** Wie wohlthuend ist hier Sein siegreiches Schweigen!

Hebräer 12,3
1. Petrus 2,23

Während auf dem politischen Aschermittwoch alle Parteien sich gegenseitig verunglimpften, forderte sie dazu auf, das Gute in jedem zu sehen. Nie hat sie einen politischen Gegner verächtlich behandelt, sondern immer mit Wertschätzung.

Bei unserem HERRN JESUS sehen wir das in einzigartiger Weise. Während die Religionen lehren: „Tue *nichts*, was du *nicht* willst, das dir getan wird“, rief Er in Seiner Bergpredigt, dem Grundsatzprogramm Seines Königreiches, auf: **„Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.“**

Matthäus 7,12

Von Seinem Volk Israel hören wir ähnliche Worte bei der Heilung des Knechtes eines römischen Hauptmanns: **„Er ist es wert ...“**, sagen sie – während er, der Hauptmann, versicherte: **„Ich bin nicht wert, dass Du unter mein Dach gehst“.**

Lukas 7,4,6

Sie will auch nicht die Macht um jeden Preis, wie ihr zu Unrecht vorgeworfen wird und wie der Leiter des Hauptstadtstudios Berlin, Chefkorrespondent von Deutschlandradio, kürzlich betonte, sondern Volk und Land wohltun wie einst Mardochai vor 2.500 Jahren und es vor verderblichen Systemen bewahren.

Esther 10,3

Darum lasst uns dankbar – ganz nach GOTTES Befehl in **1. Timotheus 2,2** – weiter treu und intensiv für sie und alle Obrigkeit - lokal, regional, national, kontinental und global - beten, dass wir bewahrt bleiben vor noch mehr gottlosen Gesetzen und in allen Bereichen des gesellschaft-

lichen Lebens „**der gute Same**“ der „**Söhne GOTTES**“ seine ihm entsprechende Verantwortung übernimmt. Das bedeutet zugleich: „**Den Widerspruch der Sünder tragen**“ und „**all das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn**“ reden. Ein hoher Prozentsatz von Nachrichten über unsere Bundeskanzlerin – so Radio Deutschlandfunk – seien Fake-News, d. h. Verleumdungen.

Matthäus 13,37

Römer 8,19

Hebräer 12,3

Judas 15

Lukas 19

Zachäus

Nun ist es ausgerechnet in **Lukas 19**, wo der HERR JESUS dieses Gleichnis über das „Nein“ des Menschen zu seinem Wohltäter kundtut und seine furchtbare hasserfüllte Haltung Ihm gegenüber offenbart: „**Wir wollen nicht, dass Dieser über uns herrsche**“, im Evangelium des ungefallenen Menschen JESUS und im Kapitel Seiner großen Hirtenliebe!

Wie offenbarte Er bei Zachäus Seine Freude, dem jüdischen Zollbeamten für das Römische Reich samt dessen Haus Sein Heil widerfahren zu lassen! Dieser Sünder hatte das „Nein“ gegen Ihn in ein Ihn-Suchen umgekehrt! „**Er begehrte, JESUS zu sehen.**“ Dieses Begehren war so groß, dass das Hindernis seiner kleinen Größe ihn nicht davon abhielt. Dass die Volksmenge, die seine Statur überragte, ihn nicht davor zurückhielt. „**Er begehrte, JESUS zu sehen.**“

Lukas 19,3

Der Sehnsucht seines Herzens begegnete die Sehnsucht JESU: Dieser „**sah auf**“ und offenbarte Zachäus Sein heiliges „Muss“: „**Ich muss heute in deinem Haus einkehren!**“

Lukas 19,5

Das Ergebnis der persönlichen Begegnung war: Zachäus, der Sünder, wollte nicht mehr länger ein Dieb und Betrüger sein. Er wollte nicht mehr länger die Menschen, seine Volksgenossen, schädigen. Sein sündiges Herz wurde gebrochen von dem kurz darauf am Kreuz für ihn gebrochenen Herzen des ungefallenen Menschen JESUS. Den Zachäus als „HERR“ erkannte. „**Siehe, HERR, die Hälfte ...**“ Was für ein HERR! Der Gottessohn wurde zusätzlich des Menschen Sohn!

Lukas 19,8

„**Denn des Menschen Sohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.**“

Lukas 19,10

Die in ihrer Selbstgefälligkeit und Selbstgenügsamkeit ungebrochenen Pharisäer und religiösen Stellvertreter des Volkes waren *auch* verloren. Doch ihr Stolz und Neid verbargen ihnen ihren wahren Zustand. Sie „**verachteten GOTTES Rat gegen sich selbst**“, während die wegen ihrer korrupten Haltung zu recht in einem schlechten Ruf stehenden Zollbeamten „**GOTT recht gaben**“.

Lukas 7,30 + 29

Gleichnis von den anvertrauten Pfunden

In dem darauffolgenden Gleichnis von den anvertrauten Pfunden offenbart der HERR den entsetzlichen Betrug der Sünde. „**Meine Feinde, die nicht wollten, dass Ich über sie herrschen sollte**“, blieben nicht nur bei ihrer Entscheidung gegen das Licht für die Finsternis, stellten sich nicht nur gegen ihren Schöpfer und Erlöser, ihren Erbarmer und Wohltäter, sondern damit gleichzeitig auch gegen sich selbst. Wer die Finsternis dem Licht vorzieht, wird immer den Kürzeren ziehen! Zeitlich und ewig!

Lukas 19,27

Am Schwerwiegendsten dabei ist die Untergrabung des Vertrauens durch das Glauben der Lüge: „**... denn Du bist ein harter Mann ...**“

Lukas 19,21

Es geht eben hier um das dem HERRN Kostbarste: Sein Erbarmen! So steht es ja gleich auf jeder Titelseite unseres Hirtenbriefes rechts oben, und zwar in Kreuzform: „Torah ist chäsäd.“

Bibellehre ist Gnade, Erbarmen, Güte. Durch's Kreuz auf ewig erfüllt.

O, wenn die Menschen doch wüssten, mit WEM sie es zu tun haben bei unserem GOTT! Sie würden gewiss schnell umkehren zu Ihm!

Diese Unterstellung der Härte und Ungerechtigkeit JESU, *dem* Erbarmungsvollen und Gerechten, ließ auch den Knecht alles verlieren.

Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg in **Matthäus 20** greift der HERR denselben Punkt heraus: „**Siehst du darum so scheel, dass Ich so gütig bin?**“

Die Güte und die Barmherzigkeit GOTTES sind es, die den Feind wütend machen. Denn *sein* Wesen ist verdorben durch seine Grenzüberschreitung. Wollte er, das Geschöpf, doch sein wie sein Schöpfer: „**Ich will gleich sein dem Allerhöchsten.**“ Genauso seine Engel, die Dämonen: „**Sie haben ihre Behausung nicht bewahrt.**“ Darum warnt der HERR JESUS: „**Weil Ich euch von der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.**“

Im Gleichnis von den bösen Weingärtnern in **Lukas 20** offenbart Er nochmals das „Nein“ der „Weingärtner“ zu dem Weinberg-Besitzer GOTT und damit auch zu Dessen Sohn: „**Ich will Meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie Den sehen, werden sie sich scheuen.**“ Obwohl sie verstanden, lesen wir einige Verse weiter: „**Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten danach, wie sie die Hände an Ihn legten zu derselben Stunde; und fürchteten sich vor dem Volk; denn sie verstanden, dass Er auf sie dies Gleichnis gesagt hatte.**“

Nazareth

Bereits mit *Beginn* Seines öffentlichen Dienstes offenbart uns der VATER im Himmel den Hass der Heimatstadt Nazareth gegen Seinen Sohn.

Wir haben dieses Foto auf einem Israel-Kalender in unserer Wohnung von dem Berg in Nazareth, auf den ihre Stadt gebaut war, von dessen Hügel sie beabsichtigten, „**dass sie Ihn hinabstürzten.**“

Wie war es dazu gekommen? Denn von Seiner Kindheit, Jugend und Seinem jungen Mannesalter lesen wir: „**Und JESUS nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei GOTT und den Menschen.**“ Sie liebten Ihn also alle in Seiner Heimatstadt Nazareth. Von der geistlichen Elite heißt es sogar bei der Gelegenheit Seiner Prüfung im Tempel in Jerusalem, zu vergleichen etwa mit der Konfirmation oder dem Bibelunterricht unserer Kirchen und Freikirchen: „**Und alle, die Ihm zuhörten, wunderten sich Seines Verstandes und Seiner Antworten.**“ Nachdem vorher betont wird: „**wie Er ihnen zuhörte und sie fragte.**“ Das bedeutet, JESUS hatte einen liebenswerten Charakter. Darum war Er beliebt bei allen.

Wie kam es dann 30-20 Jahre später zu dem Ihm den Tod wünschenden Hass, der 3 ½ Jahre später in Seiner Kreuzigung gipfelte?

Es war Seine Bußpredigt, die Seine Landsleute nicht ertrugen. „**Und sie wurden voll Zorn alle, die in der Synagoge waren.**“ Der *heidnischen* Witwe aus *Sarepta*, nicht den vielen Witwen in *Israel*, dem *heidnischen* Naeman aus *Syrien*, nicht den vielen Aussätzigen in *Israel* hatte GOTT durch Seine Propheten geholfen. Die Menschen im heidnischen Kapernaum erfuhren JESU Hilfe, Seine eigene Vaterstadt Nazareth aber ging leer aus. Warum?

JESUS Selbst gab ihnen die Antwort: Jene glaubten an Ihn. Diese verachteten Ihn: „**Ist das nicht Josephs Sohn?**“

Der Unglaube war es, der JESU Bekannte und die Mitbewohner Seiner Stadt Nazareth zu demselben Hass provozierte, der sich dann 3 Jahre später als seinem Höhepunkt auf Ihn entlud bei Seiner Kreuzigung. „**Am dritten Tage werde Ich ein Ende nehmen.**“

Lukas 19,26

Matthäus 20,15

Jesaja 14,14

Judas 6

Johannes 15,19

Lukas 20,19

Lukas 4,29

Lukas 2,52

Lukas 2,47

Lukas 4,22

Lukas 13,32

◊ Wie unbedingt wichtig ist Dein Glaube an Ihn! Aber auch in Ihm an Deinen Ehepartner! An Dein Kind! Deine Dir Anvertrauten! Deine Verachtung eines Dir Anvertrauten kann dessen Leben scheitern lassen! ◊

Die Kreuzigung CHRISTI war der Gipfel der Sünde des Menschen.
Das Kreuz war, ist und bleibt der Sieg CHRISTI über Sünde, Satan und Tod.



Der alte Mensch

Seit dem Sündenfall sagt nicht nur der Heide „Nein“ zu dem wahren GOTT, nicht nur der Jude, sondern jeder von uns. Wir sind in Sünden geboren, unsere Mutter hat uns in Sünden empfangen. „**Denn GOTT hat alle unter den Unglauben beschlossen, um sich aller zu erbarmen.**“ Darum ist es für jeden Menschen persönlich das Wichtigste, sich zu bekehren! Und an den HERRN JESUS zu glauben!

Psalm 51,7
Römer 8,32

Erst dann gilt: „**Er hat uns versetzt aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Sohnes Seiner Liebe.**“ D. h. Du hast erst Vergebung Deiner Sünden, Befreiung von der *Schuld* Deiner Sünden und Erlösung von der *Macht* der Sünde, wenn Du Ihn persönlich angenommen hast durch Buße und Glauben!

Kolosser 1,13

Erst nach der Bekehrung und Wiedergeburt *muss* der Mensch dem „Nein“ in seinem Herzen zu seinem Heiland und Dessen Wort *nicht mehr* folgen. Aber es bleibt auch im Christen. Paulus nennt es den „alten Menschen“. Der bleibt ein Rebell und Empörer bis zur Erlösung auch von der *Gegenwart* der Sünde bei unserem Ableben durch den Tod oder die Entrückung.

Der alte Mensch, der Pharisäer in uns, ist immer am Kritisieren, Moralisieren, Strafen, Anklagen. Der HEILIGE GEIST aber will den alten Menschen in uns nicht verändern oder erneuern! Er will vielmehr, dass wir CHRISTI Werk von Golgatha durch den Glauben an ihn anwenden: „**Ich bin mit CHRISTUS gekreuzigt.**“

Lukas 19,39

RÖMER 6

Jede Antihaltung in uns Gläubigen gegen GOTT und das LAMM und Dessen Charakter dürfen wir durch Ihn erkennen, hassen und im Glauben am Kreuz lassen.

Psychologisch zu überspielen gilt nicht! Jede Heuchelei und jeder Schein sind vor GOTTES Augen offenbar und passen einfach nicht in den Himmel. Darum provozierte der HERR ganz besonders die sich so fromm vorkommenden und gebenden geistlichen Führer Seines geliebten Volkes. Unter der Decke der Frömmigkeit loderte der Hass. Darum nennen auch der Jakobus- und der Judasbrief das Seelische, Menschliche dämonisch.

Jakobus 3,15

Judas 19

In diesem Zusammenhang wies der HERR JESUS den so gut gemeinten Vorschlag Seines Jüngers Petrus, das Kreuz zu meiden, rigoros zurück: „**Weiche hinter mich, Satan! Du bist mir ärgerlich. Du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.**“

Matthäus 16,23

Vor 4 Jahrzehnten erkannten wir diese Wahrheit noch nicht. Als einer unserer Mit-Vikare äußerte, er sei gläubig geworden und habe danach wieder alles über Bord geworfen, weil er nicht verstand, wie er mit dem alten Menschen in sich fertig werden sollte, konnten wir ihm noch nicht antworten. Heute weisen wir jeden auf **Römer 6 - 8** hin: **Römer 6** verkündet das Mitgekreuzigtsein des *alten* Menschen, **Römer 7** den Bankrott des *neuen* Menschen: „Ohne Mich könnt ihr nichts tun“ (Joh. 15,5) und **Römer 8** den Triumph des HEILIGEN GEISTES, mit Dem zusammen der wiedergeborene Gläubige über den alten Menschen herrschen kann. „Ich will und Du kannst“, hat es einmal eins der Kinder in unsrer Kinderstunde in Blekendorf auf den Punkt gebracht.

DER ANTICHRIST

Die Ausreifung des „Nein“ gegen GOTT im Garten Eden erleben wir seit JESU Himmelfahrt im Zunehmen des antichristlichen Geistes.

Das „Nein“ gegen GOTT brachte hervor das „Nein“ gegen jede menschliche Autorität. Darum die Abnahme der ausübenden Gewalt im Verlauf der Geschichte. Dargestellt in Nebukadnezars Standbild-Vision in Daniel 2 (Gold – Silber – Erz – Eisen und Ton: Babylon - Persien - Griechenland - Rom).

Was seit dem Sündenfall in jedem Menschen ist, wird schließlich in dem Anti-Christus, dem Gegen- + Anstelle-von-Christus des Teufels seinen Höhepunkt erreichen, nämlich das, was wir in **2. Timotheus 3,1-9** von den 3 x 6 lesen:

Offb. 13,18

1	2	3
1. Viel von sich halten	undankbar	wild
2. Geizig	ungeistlich	ungütig
3. Ruhmredig	lieblos	Verräter
4. Hoffärtig	unversöhnlich	Frevler
5. Lästere	Verleumder	aufgeblasen
6. Den Eltern ungehorsam	unkeusch	mehr Wollust lieben als GOTT

Der „andere Mensch“ aber, JESUS, der ungefallene – weil Er stets GOTT vor Sich gestellt und Ihn zu Seiner Rechten gesetzt hatte (siehe den Auferstehungspsalm 16 und den Oster-Hirten-brief 2011 !) –, hat als der Reine alle diese teuflischen Taten und Eigenschaften auf Sich genommen und Sich dazu machen lassen, um sie am Kreuz zu durchleiden, damit zu sühnen und somit zu erledigen. Gelobt seist Du, HERR JESUS, ewig dafür !

1. Petrus 2,24

2. Korinther 5,21

Wer aber die Wahrheit nicht tut, der kommt nicht ans Licht und der wird der Lüge glauben. Das wird die Welt als Ausreifung des Betruges in der nachgeahmten dritten Person der dreifachen Einheit des Teufels erleben, dem Propagandaminister des Antichristen, dem falschen Propheten: „**Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner gleichwie ein Lamm und redete wie ein Drache.**“

2. Thessalonicher
2,10-12

Offb. 13,11

JESUS

Sein Einzug in Jerusalem

JESU Einzug in Jerusalem nimmt einzigartig vorweg, was Er im Gleichnis gesagt hatte: „**Ein Adler zog ferne in ein Land, dass er ein Reich einnahm und dann wiederkäme.**“ Die Schlachter-Bibel übersetzt: „**Ein Edelmann zog in ein fernes Land, um sich die Königswürde zu holen und dann wiederzukommen.**“ Der „Edle“ oder „Edelmann“ ist Er Selbst. Für die Zwischenzeit zwischen Seinem Aufbruch an Himmelfahrt und Seiner Wiederkunft teilte Er jedem der 10 Arbeiter je 1 Pfund aus „**und sprach zu ihnen: Handelt, bis dass Ich wiederkomme.**“ Israel sollte also in der Zwischenzeit ein Segen und Zeugnis sein für Ihn und Sein Reich. Doch Israel erfüllte seine Verantwortung nicht. „**Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen und hingehen, dass ich über den Bäumen schwebe?**“

Lukas 9,13

Richter 9,10

Ist CHRISTUS damit in Verlegenheit? Kann das „Nein“ Seines irdischen Volkes Sein herrliches Ziel auslöschen? Niemals!

In **Lukas 20** in dem Gleichnis von den bösen Weingärtnern bringt Er es folgendermaßen zum Ausdruck: „**Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und Seinen Weinberg andern austun.**“

Lukas 20,16

An Pfingsten, wo Er das ersehnte Feuer Seiner Liebe zum Brennen brachte, offenbarte Er Seine wunderbare Souveränität und Liebe! Er gab Seinen Weinberg der Gemeinde aus bekehrten Juden und Heiden, um *fortzusetzen*, was Er auf Erden *begonnen* hatte, zu tun und zu lehren.



Wie tut Er dies, unser wunderbarer Heiland JESUS CHRISTUS?

1. Er (ge)braucht das Eselsfüllen – auch Dich!
2. Er reitet es ein, denn Seine Last ist leicht – ohne Sünde – sanftmütig.
3. Mit Seiner Sanftmut besiegt Er das störrische Wesen des Esels.
4. So wurde der Esel gelöst durch das LAMM: „**Die Erstgeburt vom Esel sollst du lösen mit einem Schaf.**“



2. Mose 13,13

JESUS weinte über Jerusalem

Obwohl der RICHTER der ganzen Erde gerecht und unparteiisch richten muss, weinte JESUS über Jerusalem. Während Er Seiner Stadt, der Stadt des großen Königs, ihre Zerstörung im Jahre 70 ankündigen musste, wurde Sein Gerichtswort von Seinen Tränen erstickt. Welche Liebe!

Denn Sein Gericht ist immer Sein fremdes Werk. „**Denn der HERR wird Sich aufmachen ... dass Er Sein Werk vollbringe auf eine fremde Weise und dass Er Seine Arbeit tue auf eine seltsame Weise.**“

Jesaja 28,21

Sein ureigenstes Werk ist Seine Hingabe an den VATER und an uns an dem Kreuz von Golgatha! Als LAMM besiegte Er den Drachen, die alte Schlange!

JESUS reinigte den Tempel

So reinigte Er Seinen Tempel: Er ließ Seinen Leib, den Tempel Seines reinen Leibes, brechen, um ihn nach 3 Tagen wieder zu nehmen als Seinen Herrlichkeitsleib und Sein Auferstehungsleben – für uns.

Damit dem Himmel bis in Ewigkeit nicht Gewalt angetan werden kann! Und der VATER auf ewig gerechtfertigt ist.

†

So wurde durch Ihn der scheinbare Triumph der Sünde und des Todes zu dem alles umfassenden, völlig ausreichenden ewigen Sieg über die Sünde und den Tod!

Und nicht nur über die Sünde und ihre tödliche Folge, sondern auch über deren Verursacher und Gewalthaber, den Teufel. „**Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er dessen gleichermaßen teilhaftig geworden, auf dass Er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.**“ Schon 4.000 Jahre vorher hatte GOTT diesen Sieg verheißen: „**Derselbe soll dir den Kopf zertreten und du wirst Ihn in die Ferse stechen.**“

Hebräer 2,14

1. Mose 3,15

Darum, liebe Leser, lasst uns nicht aufhören, Ihn durch JESUS CHRISTUS zu preisen und zu loben! Mit Wesen, Wandel und Wort! „**Denn GOTT war in CHRISTUS und versöhnte die Welt mit Ihm Selber!**“

Damit wir Seinen Wohlgeruch offenbar machen an allen Orten und demgemäß handeln, bis JESUS wiederkommt, der Edelmann, unser Bräutigam!

Wir danken Ihm und Euch vielmals, Der uns - mitten in zusätzlichen schmerzreichen Gesundheitsnöten - auch durch Euch mehr gesegnet hat als je zuvor in der Verbreitung Seines Evangeliums und des Prophetischen Wortes.

FÜR KINDER

9

Was hat GOTT der Welt an Ostern geschenkt?

Den auferstandenen HERRN JESUS.

Wo hat GOTT der Welt Ostern geschenkt?

In Israel.

Wozu hat GOTT der Welt Ostern geschenkt?

Zur Erlösung, Freiheit und Herrschaft.

Gibt GOTT im Alten Testament schon einen Hinweis auf Ostern?

Bei den Festen in 3. Mose 23:

*Am ersten Tag der Woche sollte Israel feiern
aus Dank für die erste Ernte.*

An welchem Tag ist der HERR JESUS auferstanden?

Am 3. Tag.

Welcher Tag in der Woche ist das?

Der 1. Tag der Woche. Der Sonntag.

Welcher Prophet bekommt von GOTT den Auftrag, Israels Auferstehung
am 3. Tag vorher zu sagen?

Hosea 6,1-2:

*„Kommt, wir wollen wieder zum HERRN;
Denn Er hat uns zerrissen; Er wird uns auch heilen.
Er hat uns geschlagen; Er wird uns auch verbinden.
Er macht uns lebendig nach 2 Tagen;
Er wird uns am 3. Tag aufrichten,
dass wir vor Ihm leben werden.“*

Was meinte GOTT damit?

*Israel sollte nach 2.000 Jahren Verfolgung im 3. Jahrtausend
Frieden haben. Wir nennen diesen Zeitabschnitt das Millennium,
das Tausendjährige Reich.*

Wann begann GOTTES Wiederherstellung Israels?

Am 14. Mai 1948



Jugend

Fortsetzung der Brautbriefe von General

Georg von Viebahn & Christine Ankersmit

13. Brief des Generals an seine Braut

Oppeln, den 18.8.1871

*Lass unser Haus gegründet sein
Auf Deine Gnade ganz allein und Deine große Güte.
Auch lass uns in der Nächte Graun
Auf Deine treue Hilfe schaun mit kindlichem Gemüte.
Selig, fröhlich, selbst mit Schmerzen in dem Herzen
Dir uns lassen und dann in Geduld uns fassen.*

*Und endlich flehn wir allermeist,
dass in dem Haus kein andrer Geist als nur Dein Geist regiere.
Der ist's, der alles wohl bestellt,
der gute Zucht und Ordnung hält, der alles liebevoll ziere.
Sende, spende Ihn uns allen, bis wir wallen
Heim und oben Dich in Deinem Hause loben!*

Von Spitta



Meine vom Herrn mir geschenkte, innig geliebte Christine!

Heute Morgen, als ich zum Kaffee kam, fand ich Deinen lieben Brief vom Mittwoch früh. Habe Dank dafür. Der Herr wolle alle unsere Briefe gesegnet sein lassen, wir wollen sie immer mit Gebet schreiben, mit Dank empfangen, mit Gebet lesen.

Ich antworte sogleich, damit mit dem Mittagzug dieser Brief abgehe. Da Du in Betreff der Ringe mir alles überlässt, so will ich also den anderen Ring auch hier machen lassen, genau ebenso wie den für Dich, und Du sollst ihn mir dann schenken. Ich nehme nun Dein Anerbieten, dass wir die Ringe mit dem Steinchen tragen, an und war vorhin bei dem Goldschmied. Die Ringe sind ganz einfach, und ich bin gewiss, dass sie Dir gefallen werden. Ich mag auch in diesen Dingen die größte Einfachheit am liebsten. Ich habe nun in beide Ringe das gleiche hineingravieren lassen.

Papa war gestern Abend so gut wie noch nie, heute Morgen anscheinend etwas weniger gut, doch sitzt er eben wieder $\frac{1}{2}$ Stunde im Sessel. Heute ist wohl der wichtigste Tag der Krankheit, der Herr ist bei uns.

Dem kleinen Lenchen geht es soeben wieder sehr schlecht. Sie hat schon gelernt, mir aus der Brusttasche das Lederfuttural mit Deinem Bild herauszuziehen und dasselbe aufzumachen, sie freute sich vorhin sehr über die Tante Christine.

Ich las eine schöne Predigt von Ahlfeld über das Üben der Barmherzigkeit in einem christlichen Haus. Der Herr muss es uns lehren, dass wir an unseren armen Brüdern und Schwestern Barmherzigkeit üben. Denke schon immer darüber nach, meine liebe Christine, wie wir darin dem Herrn dienen können. Wir haben doch zu viel Liebe vom Herrn empfangen, als dass wir nicht wieder Liebe üben sollten. Wenn ich so stille vor dem Herrn bin und über Seine Güte nachsinne, dann möchte ich in Freuden weinen über das, was Er an mir getan. Wie oft Er mich wunderbar errettet und wie Er mich besonders wunderbar gesund gemacht hat, als ich jetzt aus Frankreich zurückkam, hätte ich Dir eigentlich bei unserer Verlobung erzählen müssen, denn ich hatte es von dem Herrn als ein besonderes Gnadenzeichen dafür erbeten, dass unser Bund wirklich Sein Wille sei.

In meinem Beruf wird ein besonderer Segen für unsere Liebe liegen, wir werden stets besondere Veranlassung haben, uns zu sagen, wir wissen nicht, wie lange wir einander hier unten angehören, das wird uns noch inniger in **die** Liebe treiben, die alles trägt und duldet, 1. Kor. 13, 4-7, lass uns das mit viel Gebet, aber auch mit viel Lob und Dank lesen. Mein Beruf wird Dir auch manche Opfer auferlegen, aber wenn mein Christinchen meinen irdischen König ihren König nennen wird, so wird sie auch gern etwas für ihn tragen. Wir Soldaten haben sehr viel zu tun und müssen sehr fleißig sein, das sind wir unserem König und Vaterland schuldig. Da wird dann manchen Tag mein lieb Christinchen bis zum Abend allein sein mit ihrem Heiland; und vielleicht wird 's ihr auch einmal schwer, wenn ich sie allein lassen muss, weil meine Pflicht ist, auch zuweilen außer dem Dienst mit meinen Kameraden zusammen zu sein. Aber dann musst Du daran denken, dass die Kameraden auch nachher in Not und Gefahr mit mir zusammen stehen; da muss man sich schon im Frieden kennen und lieb haben lernen.

Du meinst, es könnte Dir wohl manchmal schwer werden, Deine Wünsche ganz offen zu sagen, wir werden es aber

hoffentlich alle beide immer besser lernen, wir wollen nur immer daran denken, dass wir durch des Herrn Gnade in den kleinsten Dingen ganz aufrichtig gegeneinander sein müssen, mag die Sache, um die es sich handelt, noch so unwichtig scheinen. Z.B. wenn ich Dir einmal irgendwelche Kleinigkeit schenkte und Du fändest es nicht hübsch oder freustest Dich nicht darüber, so müsstest Du es ganz offen sagen; und ich meine, der Heiland wird mich lehren, in Deiner Aufrichtigkeit die tiefste Liebe zu erkennen und mich darüber zu freuen.

Du schreibst, ob Du einmal hierher kommen dürftest zu meinen Eltern; das wäre mein dringender Wunsch, und für meine Eltern die größte Freude, zumal dieselben, wenn meine Schwester wieder zu ihrem Mann geht, ganz allein sind. Aber ich habe mir gedacht, dass der liebe Herr es so fügen würde, dass unser Brautstand nicht gar zu lange dauern würde. Und dann würdest Du doch gewiss wegen der Ausstattung sehr viel zu tun haben. D.h. ich weiß von unseren lieben Eltern in Amsterdam, dass darin die Sitten bei Euch anders sind und dass nach holländischer Sitte der Mann die Ausstattung beschafft. Aber wie ist es mit Wäsche, Tisch- und Bettzeug und allen diesen Dingen, die so viel Mühe und Zeit kosten; wir müssen uns das alles erst still untereinander besprechen und dann die Eltern fragen. Gestattet es die Zeit, dass Du im Herbst oder Winter hierher kommst, so wäre es wunderhübsch.

Wenn mein Papa noch längere Zeit braucht, bis er reisefertig wird, so fürchte ich allerdings, dass es auf dem Vögelberg zu rau wird. Doch darum wollen wir jetzt nicht sorgen, der Herr muss erst Genesung schenken. Wie es heute steht, so hoffe ich, dass uns der Herr am Montagabend ein Wiedersehen voll Lob und Dank beschert.

Doch wie Er will. Ich erbitte herzlich von Ihm eine baldige Antwort aus Amsterdam, deren Ausbleiben ich mir nicht erklären kann.

Der Herr sei mit Dir und segne Dich.

Dein Bräutigam
Georg von Viebahn



Georg von Viebahn



Christine Andersen

23. LAV-Konzert

im Bibelheim
Haus Felsengrund
Zavelstein

3. Februar 2018

Manfred & Helen Plüss, Schweiz
O welch ein herrlicher herrlicher Tag!
Johann W. Peterson, 1961



Ruben Plüss,
Schweiz:
„Herbei, oh ihr
Gläubigen!“



Lavinia Balzer:
Ein kleiner
Knecht GOTTES
Von Margret Birkenfeld



Florence Plüss,
Schweiz



„Heiland, ich kann's nicht begreifen ...“ Jack Stenekes

70 Jahre Israel

„JESUS heißt uns leuchten“



Linnea Balzer



Charleen Balzer



Linnea, Charleen, Delina, Lavinia mit Mirelle Damaris am Klavier:
„Heiland, ich kann's nicht begreifen ...“, Jack Stenekes



„Meine Stille Zeit“
Mirelle Damaris Puhon

Ha
TIKWA
Israels
Hoffnung

Israel's Nationalhymne

Jewish National Song

The Hope

Hatikwoh

הַתִּקְוָה

(Words by Naphtali Herz Imber)

Allegretto

1. Kol od ba-le-wof pe - ni - moh ne-fesh ye-hu-di ho - mi - yoh, ul -

fa - a - se mits - roch ko - di - moh, a - yin le-tsi-yon tso - fi - yoh.

Refrain

Od lo ow-doh tik-wo - se - nu, ha - tik-woh ha - no - sho - noh;

lo-shuf le - e - rets a - wo - se - nu, lo - ir boh Do-wid cho - noh. rit.

2. Kol od de-mo-os me-e-ne-nu yis-lu che-ge-shem ne-do-wos ur-wu-wos mib-ne a-m-nu, od hol-chim al kiw-re o-wos. *Refrain:*
3. Kol od cho mas mach-da-me-nu le-e-ne-nu mo-fo-as, We-al chur-ban mik-do-she-nu A-yin a-chas od do-mo-as. *Refrain:*
4. Kol od meh ha-yar-den be-go-on me-lo ge-do-sof yi-so-lu, Ul-yam ki-ne-res be-sho-on Be-kol ha-mu-lo yi-po-lu. *Refrain:*
5. Kol od sho-mo a-leh dro-cha-yim Sha-ar yu-kas she-i-yoh, U-wehn chor-vos Ye-ru-sho-la-yim od bas Tsi-on bo-chi-o. *Refrain:*
6. Kol od de-mo-os te-ho-rös me-en bas a-mi no-se-los, We-lif-kos le-tsi-on be-rosh ash-mo-ros Od to-kum ba-chat-si ha-le-los. *Refrain:*

ISRAEL

70. Staats-Jubiläum Israels

*Mit all unseren Freunden grüßen
wir sehr herzlich Dich*

*Israel
zur Vollendung Deines
70. Jubiläums!*

Wir freuen uns von ganzem Herzen mit Dir, Israel, und mit all Deinen Einwohnern, dass Dein GOTT, der HEILIGE Israels, dass Du, GOTT, der GOTT der Väter Abraham, Isaak, Jakob und David, uns, Deiner *geistlichen* Gemeinde, die Gnade schenkst, die Erfüllung der sehnsuchtsvollen Erwartung Deiner 4.000, ja bald 6.000 Jahre langen Verheißungen für Dein *irdisches* Bundesvolk life mitzuerleben.

14. Mai 1948 – 14. Mai 2018

Welch ein Vorrecht, heute, im Jahr 2018, leben zu dürfen und beständig in den öffentlichen Medien Deine Geschichtsschreibung bezüglich Israel gespannt verfolgen zu können!

Bereits letztes Jahr ließest Du uns das 50. Jubiläum des wiedervereinten Jerusalem mitfeiern. Trotz Leugnung Deines Territoriums durch die UNESCO.

50 Jahre Jerusalem

07.06.1967 - 07.06.2017

Aber „Deine Augen sehen auf den Glauben“. Und dieser Glaube kommt in der HATIKWA, der Nationalhymne Israels, zum Ausdruck, die wir mit Dir, Israel, stehend, Deinen GOTT und MESSIAS anbetend, singen. Dein Glaube ermutigt uns, unerschütterlich auf die Zusagen Deines und unseres Erlösers zu hoffen.

Dir, Du Heiliger Israel, jubeln wir zu, der Du uns aus den Nationen mit in Deinen Neuen Bund mit Israel aufgenommen hast und uns in den guten Ölbaum, CHRISTUS, mit eingepflanzt. Dich beten wir an durch CHRISTI Blut, womit Du diesen Bund auf ewig besiegelt hast!

Wir danken Dir, dass Du Israel und uns aus den Nationen durch den Glauben zu *e i n e m* neuen Menschen gemacht hast, zur Gemeinde aus bekehrten Juden und Heiden. Wir danken Dir, dass Du, wenn unsere Zeit hier vorbei ist, mit Israel Deinen Plan auf Erden vollenden wirst. Wir

danken Dir, dass mit unserer Entrückung, dem Tag CHRISTI, der Tag des HERRN für Israel beginnt!

Dass die 70. Jahrwoche Israels bevorsteht, an deren Ende auch die geistliche Wiederherstellung Deines irdischen Bundesvolkes geschieht!

Dank sei Dir, dass wie Elia und Elisa miteinander gingen, heute wir, Deine Gemeinde und Israel, miteinander Dir entgegengehen dürfen!

Danke für

- die Bibel, Dein Wort, das wir durch Israel empfangen haben!
- Die Glaubensväter, die uns Ermutigung und Warnung sind!
- Dein Prophetisches Wort und Dein zunehmendes Licht darüber!
- Den HERRN JESUS mit
 - o Seinem Sterben für unsere Sünden auf Golgatha
 - o Seiner Grablegung im neuen Grab Josephs von Arimathäa und
 - o Seiner Auferstehung am dritten Tag zu unserer Rechtfertigung
 - o Seiner Himmelfahrt als Vorwegnahme unserer Himmelfahrt und
 - o Seiner Wiederkunft auf dem Ölberg!

Danke für Deine Verheißungen der Wiederherstellung Deines Volkes in

- 5. Mose 30,1-5
- Jesaja 66,7-8
- Hesekiel 37,7-8
- Amos 9,11-15
- Römer 9-11 und an vielen anderen Stellen Deines ewigen Wortes!

Danke, Israel, für Deine Beharrlichkeit und Behauptung Deines Dir von GOTT gegebenen Rechtes!

Danke, lieber VATER im Himmel, für die JERUSALEM - Entscheidung des amerikanischen Präsidenten Donald Trump am 6. Dezember 2017, dem Tag, der als Nikolaustag als ein geliebter Tag für kleine und große Kinder zur Erinnerung an den heiligen Nikolaus, den Wohltäter vieler, in die Geschichte eingegangen ist. Danke, dass Dein Timing wunderbar war, weil danach das Chanukafest gefeiert wurde.



Danke, Herr Präsident Benjamin Netanjahu, für Ihren Mut, Frankreich und Europa mit der Ermahnung entgegenzutreten, es Präsident Donald Trump nachzutun!

Danke, HERR, für die Staaten aus allen Kontinenten, die einen Tag später in Radio Deutschlandfunk genannt wurden als die genauso ihre Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem verlegen wollen!

Danke für

1. **Guatemala** – bald darauf folgte **Honduras** – in **Lateinamerika**
2. **Rumänien** in **Europa**
3. **Philippinen** in **Asien**
4. **Süd-Sudan** in **Afrika**
5. Seine eigene gesegnete Israel-Geschichte hat **Australien**.

Nun gab es aber Verzögerung! Danke, dass Du uns dadurch als Beter noch stärker mit hineinnimmst, dass aus den Worten bald Taten werden!

Schenke, dass – ohne Blutvergießen – am 14. Mai 2018 – die USA und alle genannten Staaten **Jerusalem** ihren gebührenden Platz geben in der Verlegung ihrer Botschaften in die „**Stadt des großen KÖNIGS**“. BITTE BALD AUCH DEUTSCHLAND !!! Sigmar Gabriel hat dies ganz kurz erwähnt unter Bedingungen für Israel.

Beten wir weiter! Denn siehe beim Propheten Daniel! „Und Er – ein Mann in Leinwand (V. 5), – sprach zu mir: „Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tag an, da du von Herzen begehrt zu verstehen und dich kasteitest vor deinem GOTT, sind deine Worte erhört; und *Ich bin gekommen um deinetwillen*. Aber der Fürst des Königreichs im Perserland hat mir 21 Tage widerstanden. Und siehe, Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam Mir zu Hilfe. Da behielt Ich den Sieg bei den Königen in Persien“ (Daniel 10,12-13). „Und es ist keiner, der Mir hilft wider jene, als euer Fürst Michael“ (Daniel 10,21).

Der Bund mit dem Tod wird auch noch kommen. Siehe **Jesaja 28,15**!

HERR, bewahre uns jetzt vor noch mehr Krieg! Vor 80 Jahren - 1938 - wurde an der Münchner Sicherheitskonferenz (!) der 2. Weltkrieg in Gang gesetzt. Darauf hat Benjamin Netanjahu mit Recht auf dieser Konferenz jetzt hingewiesen, indem er den Teil einer abgeschossenen Rakete aus dem Iran allen vor Augen führte. Danke, HERR, für diesen mutigen, weisen Präsidenten! Sei eine feurige Mauer um ihn nach Deinem Wort!

„Denn Ich will sie in ihr Land pflanzen, dass sie nicht mehr aus ihrem Lande ausgerottet werden, das Ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein GOTT.“

Amos 9,15

*Jerusalem,
Stadt von Gold*

14.5.1948



15. LAV- Kolleg



Dr. rer. nat. Martin Langstädtler

GOTTES
Wissenschaft
entdecken

Der HEILIGE GEIST
im Leben eines
Gläubigen



Dr. phil. Jürgen Spieß

von Marburg

Die leibhaftige Auferstehung JESU
Macht Leid Sinn?

Abschluss-
Versammlung

4. Februar 2018

Sonntag
Sexagesimae
60 Tage vor Ostern
„Heiland, ich kann's
nicht begreifen ...“



*Linnea, Charleen, Delina und Lavinia Balzer
mit Mirelle Damaris Puhan aus Bielefeld*



*Manfred & Helen Plüss, Schweiz
„O, welch ein herrlicher, herrlicher Tag“*



Br. Langstädtler
legte allen
ans Herz,
ihre Bibel
zu lesen!



*Angelika Streitmatter:
„Wachet auf, ruft uns die Stimme!“
Philipp Nicolai, 1556-1608
Atara König hält ihr das Liederbuch
in der darauffolgenden Bibelwoche*

Anmeldung

LAV - KOLLEG

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ☐ LAV – Kolleg: Was die Zukunft bringt – Prof. Dr. ing. Werner Gitt
Esra und die Bibel JESU – Prof. Dr. phil. Herbert H. Klement
„Israel ... wenn sein Zweig jetzt saftig wird“ Matthäus 24,32 – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 22.-24.06.2018

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- ☐ Einzelzimmer: pro Tag 50,50 € - 62,50 € + 1,50 € Kurtaxe/Tag
☐ Doppelzimmer: pro Tag 49,50 € - 59,50 € + 1,50 € Energiezugschlag/Tag
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof. Dr. phil.
Herbert H. Klement

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen/Torte am Nachmittag 2, — - 2,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD's aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD's können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

Das **KOLLEG** soll dienen
zur Förderung

- der Erkenntnis
JESU CHRISTI,
- des neuen
Menschen,
- gottesfürchtiger
Wissenschaft,
- exegetischer
Theologie und
- des Beispiels eines
heiligen Wandels.

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweitender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV - Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung



70 Jahre Israel

24. Kleines Konzert

am 23. Juni 2018 in Zavelstein



„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalms 68, 27

19.30 Uhr



in der

St. Georgskirche



16. LAV-KOLLEG in Zavelstein

Freitag bis Sonntag, **22.-24. Juni 2018**

Fr 09.30 Uhr | „Wenn sein Zweig jetzt saftig wird“ Matthäus 24,32 – E. Schadt-Beck

70 Jahre Israel – Jesaja 66,8

Fr 15.15 Uhr | Esra und die Bibel JESU – Prof. Dr. phil. Herbert H. Klement

Fr 19.30 Uhr | Quo vadis Menschheit? – Prof. Dr. ing. Werner Gitt

Sa 09.30 Uhr | Schau in die Zukunft, denn dort wirst Du die meiste Zeit verbringen.
Prof. Dr. ing. Werner Gitt

Sa 15.15 Uhr | Esra und die Bibel JESU – Prof. Dr. phil. Herbert H. Klement

Sa 19.30 Uhr | **24. LAV-Konzert in der St. Georgskirche**

So 09.45 Uhr | Richtig gezählt, aber gründlich verrechnet – Prof. Dr. ing. Werner Gitt

Freitag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr	19.30 – 21.00 Uhr
Samstag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr	19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag:	09.45 – 11.00 Uhr	12.00 Uhr Abschluss mit dem Mittagessen	

Prof. Dr. ing. Werner Gitt

1971-2002 Leiter Fachbereich Informationstechnologie
der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig.
1978 Ernennung zum Direktor und Prof. der Bundesanstalt.
Autor mehrerer Bücher zum Thema
„Biblischer Glaube und Naturwissenschaft“.
Seit 1966 verheiratet mit Ehefrau Marion, zwei erwachsene Kinder.



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt

Prof. Dr. phil. Herbert H. Klement

Jg. 1949, geb. in Rendsburg / Schleswig-Holstein
1971-1976: Studium der Evangelischen Theologie an der
an der Freien Ev.-Theologischen Akademie Basel
(FETA Basel, heute Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel, STH Basel).
1976-1989: Landesjugendreferent im Rheinisch-Westf. EC-Jugendverband
1990-1996: Studienleiter und Fachdozent für Altes Testament am Bibelseminar Wuppertal.
Parallel dazu Doktoratsstudien am anglikanischen College Wycliffe Hall in Oxford (UK) (extern).
Lehrtätigkeiten u. a.: Freie Theologische Hochschule Gießen,
Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest, Gemeindefakultät Aarhus (DK),
Theologisches Seminar Chrischona, Bibelschule Brake, Bibelseminar Bonn.
1996-2015 Theologischer Referent im Arbeitskreis für evangelikale Theologie (AfeT). Seit 1997 Dozent.
Ab 1999 Professor für Altes Testament an der Evangelischen Theologischen Fakultät (ETF) in Leuven (B).
2005-2015: Professor für Altes Testament. Seit 2015 Emeritus der STH Basel.



Prof. Dr. phil.
Herbert H. Klement

Bibelstudien 2018

19

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

70. Jahre Israel

Jesaja 66,7-8; Hesekiel 37,7-8; Römer 9-11

21.04.-28.04. 72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchttertstr. 10
Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de

Der Wille von unergründbarer Liebe
Die Torah der Gnade – Pfingsten
2. Mose 20 + Matthäus 5-7

16.06.- 22.06. 75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25
Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de

„Wenn sein Zweig jetzt saftig wird“
Matthäus 24,32

70. Israel-Jubiläum



Freitag-Sonntag, 22.-24.06.2018 16. LAV – KOLLEG:

Jerichau Baumann, 1819-1891

70. Jahre Israel

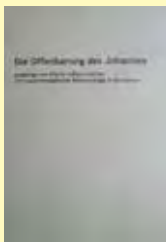
Was die Zukunft bringt
Prof. Dr. ing. Werner Gitt
Esra und JESU Bibel
Prof. Dr. phil. Herbert H. Klement

Samstag, 23.06.19.30 Uhr 24. LAV – KONZERT in der St. Georgskirche

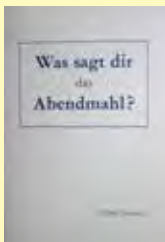
Sa, 22.09. 72532 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
14.30 Uhr Tel.: 07385-1345, famb@freenet.de

„Ich will segnen, die dich segnen.“
1. Mose 12,3

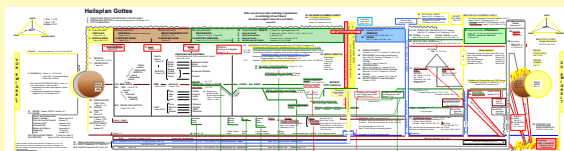
Wir empfehlen, bei uns zu bestellen:
Pfarrer Lüscher:



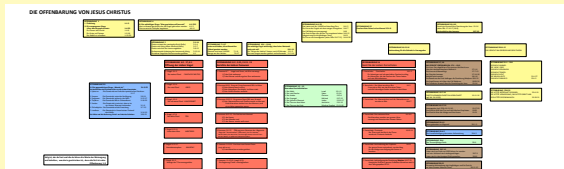
Die Offenbarung des Johannes
44,00 € (D);
44,00 € (A);
CHF 44,50
Bestell-Nr. L 16
978-3-90597804-9



Was sagt dir das Abendmahl?
1,70 € (D);
1,70 € (A);
CHF 2,00
Bestell-Nr. L 43
978-3-94738531-7



Heilsplan



Wie ein Lamm,
das zur Schlachtkbank geführt wird.
Jesaja 53,7

Ostertraktat
Nr. 10
in Deutsch, Englisch,
Französisch, Russisch



Pfingsten
Traktat
Nr. 8
in Deutsch
Französisch
Rumänisch



Pfingsten
Was ist
Pfingsten?
Traktat
Nr. 11
in Deutsch
Rumänisch

Von allem – Kolleg, Kleines Konzert und Bibelwoche –
können wie immer als MP3 bestellt werden. Siehe Verlagsverzeichnis.

ABENDMAHL

2018

Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr



14. April
19. Mai
16. Juni

21. Juli
18. August
15. September

06. Oktober
17. November
15. Dezember

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!

GUATEMALA

Werner & Ursula Beitze,

unser ehemaliger Bibellehrer in Montevideo / Uruguay / Südamerika, und seine liebe Frau arbeiten schon viele Jahre in dem lateinamerikanischen Land GUATEMALA, wo sie von der Hauptstadt Guatemala aus das Land mit gesunder biblischer Literatur versorgen.

Präsident Morales ist gläubig und hat unmittelbar nach der JERUSALEM-Entscheidung des amerikanischen Präsidenten Donald Trump seine Entscheidung kundgetan, die Botschaft seines Landes ebenso von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen.

Ob dies auch eine Frucht ist unserer Arbeit der Verbreitung des Prophetischen Wortes, dessen Betonung GOTT dem Gründer des Internationalen Missionswerkes Mitternachtsruf, Dr. Wim Malgo, durch die Gründer der Bibelschule Beatenberg in der Schweiz, Dr. Saturnin und Dr. Gertrud Wasserzug, aufs Herz gelegt hatte?!

Jedenfalls sehen wir an ihnen GOTTES wunderbare Zusagen erfüllt:

**„Wer den HERRN fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmt.“
Sprüche 14,26**

**„Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wird's wohl gehen nach ihm.“
Sprüche 20,7**

Zwei ihrer 4 Kinder waren in Montevideo unsere Schüler. Andreas, 1988-1990, im 19. Kurs; Stefan, 1989-1991, im 21. von 24 Kursen in 12 Jahren. Umso mehr freuen wir uns über GOTTES Segen in ihrem Leben und Dienst! Ja, „ihr seid unsere Freude und Krone!“

Hier nun ihr Rundbrief vom Juli 2017, dem Jahr des **Gold-Jubiläums** in ihrem Dienst.

*Liebe, treue
Geschwister im Herrn!*

Wenn wir Gottes Wege mit uns über die letzten **50 Jahre** im Missionsdienst überdenken, können wir nur bekennen:

„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103).

Er hat uns in den verschiedenen Ländern die Gelegenheit gegeben, Gottes Wort weiterzureichen.

Er hat uns all die vielen Jahre treu versorgt. Viele der lieben Geschwister, die uns über Jahrzehnte mit unterstützt haben, sind heute beim HERRN. Viele von diesen treuen Geschwistern haben uns von ihrer kleinen Rente noch mitgeteilt. Und wir sind gewiss, dass der HERR es ihnen reichlich vergelten wird, denn Er Selbst hat gesagt: „Was ihr getan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan“ (Matth. 25,40).

Wenn auch dieses Wort aus JESU Mund zuerst Seinem erwählten Volk gilt, so ist die Wahrheit doch auch gültig für uns aus den Nationen.

Der HERR hat uns in den fernen Ländern 4 Kinder anvertraut, die heute alle mithelfen dürfen, dass Menschen mit dem Wort der Erlösung durch Jesus Christus bekannt gemacht werden.

Das ist auch Grund zum Loben und dem HERRN zu danken.

Der HERR hat uns bis heute die Kräfte und den Verstand erhalten, so dass wir mit unseren **80 Jahren** noch täglich mithelfen können, Gottes Wort auszusäen. Er gibt noch täglich die Gelegenheiten, dass Tausende von biblischen Botschaften weitergereicht werden können.

Er hat uns bei bewaff-

neten Überfällen am Leben erhalten. Alles Gnadenerweise, wofür wir täglich neu danken und loben dürfen.

Dankbar dürfen wir auch sein, dass der HERR uns noch Geschwister zur Seite stellt, die ihre Aufgabe darin sehen, uns im Gebet und mit ihren Gaben zu helfen.

Betet dafür, dass auch die Post wieder zum Funktionieren kommt, durch die seit 2016 der Literaturversand in Mittel- und Südamerika sehr beeinträchtigt ist.

Betet weiter für uns, dass in aller Unruhe im Land der Friede soweit erhalten bleibt und wir ungehindert Gottes Wort ausbreiten können.

Betet auch für Andreas, der im Herbst mit seiner Familie nach Europa kam, um von hier zu informieren.

Betet auch für unseren Schwiegersohn – den Mann von Ruth – mit Familie, der uns mit seiner Druckerei einen guten Dienst tut sowie auch im Predigtdienst in Gemeinden und Schulen.

Betet auch für unseren Stephan mit Familie, der sehr viel zum Predigen und zur Unterweisung in Seminaren in Argentinien unterwegs ist.

Betet für Susanne, die in Argentinien fest in der Jugendarbeit eingespannt ist.



Habt einfach herzlichen Dank für all Euer Mittragen.

Der HERR sei Euch ein reicher Vergelter nach Seiner Zusage!

Mit ganz herzlichen Grüßen

Eure dankbaren

Werner & Ursula Beitze

Spenden Schweiz: SMG:
Schweizerische Missions-
gemeinschaft
Postfinance IBAN - CH92-0900
0000 8004 2881 3 –
Vermerk: Werner Beitze

Spenden Deutschland: VDM:
Vereinigte Deutsche Missions-
hilfe e. V.
Volksbank Syke • IBAN:
DE3329167624 0012 577600 •
Vermerk: AC376000



Familientreffen: Ende 2017
Ganz links: Andreas Beitze | Rechts oben der Zweite: Stephan Beitze
In der Mitte oben: Ruth, geb. Beitze und ihre Schwester Susi

Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Lateinamerika**,
 - besonders in **Kuba** und bei unseren Ehemaligen das **messianische Zeugnis** und **Gemeindebau**,
 - in **Argentinien** bei unserem ehemaligen argentinischen Bibelschulleiter die **Internet-Radio-Mission** und **Seminararbeit**,
 - die **Drogenarbeit** im Innern Argentiniens durch Einheimische seiner Gemeinde.
- Durch **Bibel-Seminare** und **Kollegs** sowie **Kleine Konzerte** mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.
- Durch **CD`s und MP3-CD`s** im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.
- Durch **Bücher, Broschüren, Traktate** in verschiedenen Sprachen in
 - **Russland, ... Kamerun, ... Kuba, Japan,**
 - **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz und Deutschland.**
- Durch Gaben und Literatur unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in
 - **Uruguay, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru, Ekuador, Guatemala und Brüssel.**

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir`s gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Hesekiel 5,5
Hesekiel 38,12
Jeremia 31,10

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

LAUF - Lehret - Alle - Völker e. V. - 74348 Lauffen a. N.

IBAN DE 42 60 05 01 01 74 46 50 31 99

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen) SOLADEST600

Betrag: EURO, Cent

EUR

Danke

Kunden-Referenznummer

noch Verwendungszweck

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

SEPA

Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Konto-Nr. des Auftraggebers

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:

Missionsdienst LAUF / Lehret - Alle - Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Konto-Nr.:

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

EURO

Auftraggeber / Einzahler:

Verwendungszweck:

Abzugsfähige Zuwendung

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung
des annehmenden Kreditinstituts

Datum

Unterschrift

Ein gesegnetes Auferstehungsfest

wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Spanisches Internet-Radio

Tiempo de
Reflexion

über Youtube:
Juan van Isseldyk

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Heilbronn, StNr. 65209/53087, vom 30.06.2014 nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuerergänzes von der Gewerbesteuer befreit. Für Spenden bis 200,00 € gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsbestätigung. Wir bestätigen, dass die Zuwendungen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden und dass es sich dabei nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt.

Ihr
LQV - Missionsdienst

Gebet

REGIERUNG



„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

1. TIMOTHEUS 2, 1

auszuführen zur Bewahrung vor Unheil und zur Förderung des Guten und Nötigen!

Wir bitten für die Wahlen in Kamerun, dass sie friedlich verlaufen. Bewahre vor Blutvergießen und allem Ansinnen der finsternen Mächte!

Wir bitten für den neu gewählten Präsidenten Samaposa in Südafrika. Bewahre vor Unruhen durch Landraub. Verherrliche Dich durch Iris und

Hab Dank, Vater im Himmel, im Namen JESU für den Frieden in unserem Land und in Europa! Hab Dank für Deine Bewahrung vor Terroranschlägen, Amokläufen, Bürgerkrieg und Krieg!

Danke für eine gute Regierungsbildung nach langem angespanntem politischen Verhältnissen! Segne Frau Dr. Merkel und ihre neue Generalsekretärin, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, sowie alle Minister. Gib ihnen Gnade, ihr Amt in Gottesfurcht

IMPRESSUM

Herausgeber:

Missionsdienst LQV - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland: Tel.: 07133-75 27
International: Fon: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

BW-Bank Lauffen

International

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

Missionsdienst LQV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien
Seminare
 - b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
Argentinien
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Belgien, Frankreich, Österreich, Schweiz, Israel, Spanien, Ukraine, Weißrussland, Russland
 - iii. Afrika: Ägypten, Benin, Kamerun, Kenia, Kongo, Togo, Tschad, Zentralafrika
 - iv. Asien: China, Japan, Kasachstan, Korea, Moldawien, Sibirien
 - v. Amerika: U.S.A., Texas, Kuba, Guatemala, Ecuador, Peru, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Argentinien, Chile
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

deren Familie auf ihrem neuen Missionsfeld dort!

Danke für den Hunger nach dem Wort der Wahrheit und dass wir helfen dürfen, ihn zu stillen.

Bitte gib auch in **Kuba** den richtigen Nachfolger für Raúl Castro! Damit ungehindert das Evangelium verbreitet werden kann. Wir danken Dir für die Erweckung auf Deiner Zuckerinsel! Für die vielen Bestellungen Deines Wortes und dass wir erneut 100 spanische Scofield-Bibeln für sie bestellen konnten sowie die 9. Auflage von 10.000 spanischen Kreuztraktaten drucken und 5.000 span. Heilspläne für sie heute in Empfang nehmen können! Wirke Dir 100-fältige bleibende Frucht dadurch! Und vergelte jedem unserer Mitarbeiter durch Gebet, Gaben und Dienst 100-fältig zur Vermehrung Deines Ruhmes!

Gib **Nord- und Südkorea** eine unblutige baldige Wiedervereinigung! Besiege den Geist des Kommunismus!

Danke für Deine wunderbare Gnade unter Deinen geliebten **Chinesen**! Dass viele Dich finden und in ihr Riesenreich mit hineinbringen! Lass doch Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit auch dort einziehen! Segne den Staatschef und lass ihn und viele aus der Kommunistischen Partei Dich finden! Genauso in **Laos und Vietnam**!

Segne heute die Friedenskonferenz in **Afghanistan** mit 26 Staaten, darunter auch Deutschland, unter Präsident Garni. Komm ihnen entgegen mit Deiner Gnade, auch die Taliban miteinzubinden in die Regierung des Landes!

Gib in **Syrien**, dem Schmelztiegel internationaler Konflikte, eine große Ernte für Dich!

Erbarme Dich über die 8 Mill. Menschen im **Jemen**, die von Hunger und Cholera heimgesucht sind!

Gib in alle Bereiche auch des öffentlichen Lebens Deinen „**guten Samen**“, Menschen, die in Gottesfurcht vor Dir stehen und so ein Segen sind! Bewahre uns weiterhin vor allem Bösen und segne, die das Gute fördern!

Danke für die Politiker, Diplomaten und jungen Menschen, die durch den Dienst unseres ehemaligen Bibelschülers in **Brüssel** zum Glauben fanden! Bewahre sie, um Deinen Ruhm immer noch zu vermehren!

„Wünscht Jerusalem Glück!
Es möge wohl gehen denen,
die dich lieben!

PSALM 122, 6

Du Heiliger Israels, wir danken Dir von Herzen, dass Du uns im letzten Jahr das **50. Jubiläum der „Stadt des großen Königs“, Jerusalem**, feiern ließest!

Und in diesem Jahr die Vollendung des **70. Jubiläums des Staates Israel**. miterleben lässt! Sei eine feurige Mauer um Dein Volk und Land und segne alle seine Feinde! Dass sie sich mitfreuen, weil sie mit Gesegnete sind!

VERFOLGTE

„Du wolltest
nicht dem Tier geben
die Seele Deiner Turteltaube
und
die Herde Deiner Elenden
nicht vergessen.“

PSALM 74, 19

Deine Verfolgten, auf den Malediven, in

Nordkorea, Pakistan, China, Indien, Usbekistan, Buthan, im Iran, Irak, Jemen, in Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, in Somalia, Eritrea und Nigeria stärke Du!

Lass den GEIST der Gnade auf ihnen ruhen, dass auch ihre Feinde Dir begegnen und Dich erkennen als den allein wahren GOTT und JESUS CHRISTUS, Den Du gesandt hast zu unserer Erlösung und Herrschaft!



Wir danken Dir, lieber VATER im Himmel, im Namen JESU, dass Du gern über Bitten und Verstehen tust nach der Kraft, die da in uns wirkt, zum Lob Deines Namens in der Gemeinde, die in CHRISTUS JESUS ist!

Offenbarung 1,3. 17-19

„*S*elig ist, der da *liest* und die da *hören* die Worte der Weissagung und *behalten*, was darin geschrieben ist;
denn die Zeit ist nahe!“

„*I*ch bin der Erste und der Letzte und der Lebendige;
*I*ch war tot, und siehe,
*I*ch bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.“
*S*chreibe,
was du gesehen *hast*,
und was da *ist*,
und was geschehen soll *danach*.“

70 Jahre Israel
50 Jahre Jerusalem

Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon: 07133 – 7527

International: 0049 – 7133 – 7527

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen

IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

CHRISTI Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.

Missionsdienst und Edition

Postfach 154

74348 Lauffen a. N., Germany